

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)

Ich habe bereits Mitte Oktober 2017 die Zusage von der PUJ Bogotá erhalten. Kurz darauf habe ich dann bereits meinen Flug gebucht. Im gleichen Zeitraum habe ich mich für die Auslandskrankenversicherung von der HanseMerkur entschieden. Anfang November war ich außerdem im Tropeninstitut, um mich über zusätzlich notwendige Impfungen sowie mich über eine Malariaphylaxe für Kolumbien zu informieren. Für Bogotá ist das an sich nicht nötig, da die Stadt recht modern ist und zB. Malaria dort kein Risiko darstellt. Aber für die Reisen außerhalb Bogotás ist es sinnvoll. Mitte November habe ich außerdem ein Visum beantragt. Das kostete um die 50 Euro und hat noch 3 Stunden Wartezeit mit sich gebracht. Im Nachhinein habe ich erfahren, dass das nicht notwendig ist. Man kann auch ohne Visum einreisen und dann vor Ort das Touristenvisum verlängern lassen. Auch hier wird man vorzeitig von dem International Office der PUJ über die Fristen informiert. Diesen Termin sollte man auf keinen Fall verpassen, da es schon vorkam, dass Austauschstudenten nicht ausreisen konnten, weil sie ihr Visum nicht verlängert haben.

Ich bin eine Woche vor offiziellem Beginn der Uni in Bogotá angekommen. In dieser Woche konnte ich mich an die Stadt gewöhnen, mich vor Ort an der Uni schon einschreiben und vor allem an den beiden Auftaktveranstaltungen des International Offices teilnehmen. Diese Veranstaltungen sind recht sinnvoll, da dort generell in die Modalitäten der Uni eingeführt wird sowie auch Tipps zum Alltag, Sicherheit und Unileben gegeben werden. Außerdem lernt man andere Studierende kennen. Die PUJ bietet ein Buddy-Programm an, welches sich „Out of Town“ nennt. Da bekommt eine Gruppe von ca. 15 Austauschstudenten jeweils zwei „Compis“. Bereits vor meiner Ankunft haben meine „Compis“ sich mit mir in Verbindung gesetzt und uns nach Semesterbeginn über eine Whatsapp-Gruppe über gemeinsame Ausflüge informiert.

- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)

Die meisten Austauschstudenten gehen nach Ihrer Ankunft ein paar Tage in ein Hostel, um vor Ort sich eine Wohngemeinschaft oder ein Zimmer zu suchen. Bereits vorher kann man sich an das International Office wenden. Es gibt eine Seite für Vermieter/Gastfamilien, die ihre Zimmer dort einstellen. Die Familien/Vermieter werden überprüft, um etwas mehr Sicherheit zu gewähren. Persönlich habe ich dort nichts gefunden, aber ich habe einen Monat vor Ankunft über einen Bekannten einen Kontakt zu einer Gastfamilie erhalten und hatte bereits vor Ankunft eine Gastfamilie für das Austauschsemester. Studentenwohnheime gibt es nicht in Bogotá. Die Mietkosten richten sich

nach der Region, in der man lebt und den angebotenen Services. So gab es einige Studenten die nur 600.000 COP (ca. 180 Euro) für ihr WG-Zimmer gezahlt haben und andere die teilweise 1.000.000 COP (ca. 295 Euro) zahlten. Mit meiner Gastfamilie habe ich eher nördlich gewohnt, in der Nähe der TransMilenio Station Alcalá. Während für mich das ideal war, haben andere Austauschstudenten lieber in der Candelaria (hipperes Viertel im Zentrum) oder in der Nähe der Uni in den Vierteln Chapinero, Chapinero Alto, Teusaquillo gewohnt. Es kommt auch darauf an, was man gerne in der Freizeit machen möchte. Ich habe viel mit meiner Gastfamilie und kolumbianischen Freunden aus der Gemeinde unternehmen können. Viele Austauschstudenten haben in Wohngemeinschaften mit anderen Austauschstudenten gewohnt und sehr wenig Kontakt zu Kolumbianern knüpfen können. Für mich war das Zusammenleben mit meiner Gastfamilie genau das Richtige und sie sind für mich zu meiner zweiten Heimat geworden.

- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Uni-Alltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)

Die Javeriana ist eine Privatuniversität mit sehr viel Angeboten für die Studierende, welche den Studienalltag angenehm gestalten. Man findet auf dem Campus neben vielen Cafés und Mensen auch Geldautomaten, ein Fitnessstudio, in dem jeder Student kostenfrei trainieren kann, einen eigenen Uniladen mit Büchern und anderen Merchandise-Artikeln, welche oft von Entrepreneuren der Javeriana produziert/vermarktet werden. Die Uni in Kolumbien ist eher verschult. Allerdings hat mir die Lehre dort sehr gefallen. Es zählen neben der mündlichen Mitarbeit, Gruppenarbeiten – oft bleiben die Gruppen das ganze Semester durch bestehen –, die Bearbeitung der Lektüre, das Lösen von praktischen Fällen und insgesamt 3 Prüfungen pro Fach. Diese werden Parciales genannt und findet meist nach 5 Wochen statt. Die Parciales laufen recht unspektakulär ab, oft gibt es einen Mix aus Multiple-Choice Fragen, offenen Fragen und Fällen, in denen man sein Wissen anwenden soll. Wenn man viel lernt, dann kann man gute Noten erzielen. Ich hatte vier Kurse belegt: „Personalentwicklung“, „Gehalt und Vergütung“, „Internationales Management“ und „Datenbank-Administration“. Letzterer Kurs war aus der Fakultät „Ingeniería de Sistemas“ und für mich als wirtschaftswissenschaftliche Studentin recht schwer. Aber mit Hilfe meines Professors und meiner Kommilitonen habe ich diesen Kurs meistern können. Falls man merkt, dass einem die Anzahl der Kurse zu stressig wird, hat man ein paar Wochen nach Beginn des Semesters Zeit, um noch Kurse zu streichen. Sprachkurse werden leider nicht angeboten, aber die Javeriana versucht in den kommenden Semestern dies zu ändern. Die Uni hat mir gut gefallen. Auch die Betreuung sowohl von dem International Office, als auch von den Professoren, war einwandfrei.

- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)

Die Lebenshaltungskosten in Bogotá sind recht gering im Vergleich zu Deutschland. Dennoch ist es sinnvoll zuvor etwas zur Seite zu legen. Wenn dann nämlich ungeplante Ereignisse wie ein Rucksackraub oder ein Besuch im Krankenhaus bevorstehen, ist es sinnvoll noch etwas Extrageld auf dem Konto zu haben. Ansonsten kommt man monatlich mit 700 Euro gut aus. Ich bin immer mit dem TransMilenio zur Uni gefahren und habe mich auch in der Freizeit mit den Bussen fortbewegt. Eine Fahrt kostet 2300 Cop (ca. 70 Cent) und man kann an jeder Station eine Benutzerkarte für 5000 COP erwerben, sowie diese auch an der Kasse aufladen. Ansonsten hatte ich die TaxiApp „Tappsi“. Taxi fahren ist recht normal dort und nicht teuer. Da ich im Norden wohnte, habe ich meist um die 5 Euro bezahlt. Wer zentraler wohnt zahlt natürlich weniger. Gerade abends ist es empfehlenswert mit einem Taxi zu fahren. Viele benutzen auch Uber, das klappt auch gut ist allerdings nicht legal. Bogotá hat viel zu bieten: Es gibt eine gute Auswahl an Theatern, Diskotheken, Bars und Restaurants. Auch an der Uni werden viele Veranstaltungen angeboten, die oft gratis für Javeriana-Studenten sind. Ansonsten kann der viele Verkehr in Bogotá manchmal aufregen, Stau ist dort ständig. Da die TransMilenios oft viel schneller als Autos oder Taxis sind, da sie eine eigene Spur benutzen können, bin ich sehr gerne damit gefahren.

- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)

Mir hat das Austauschsemester sehr gut gefallen, die Lehre war sehr praxisrelevant und durch die verschulte Form habe ich viel lernen können. Der Aufenthalt in meiner Gastfamilie und meine Gemeinde waren perfekt für mich in der Zeit. Die meiste Freizeit habe ich mit den Jugendlichen aus dieser Gemeinde verbracht und von Ihnen auch viel gelernt. Im Gegensatz zu meinen Vorgängern, die von einer sehr ausgeprägten Willkommenskultur der kolumbianischen Kommilitonen berichteten, war ich über das Verhalten dieser oftmals verwundert. Es gab Kurse, in denen man noch nicht einmal zurückgegrüßt wurde, generell die Stimmung untereinander unglaublich schlecht war und jeder nur mit seinen Bekannten redete, die er/sie ohnehin schon kannte. Obwohl ich mich mit einigen Kommilitonen gut verstanden habe, wurde ich nie zu Ihnen eingeladen. Man muss dazu sagen, dass es sich eben um eine Privatuni handelt und einige Studierende dort sehr verwöhnt sind von zu Hause aus und dies spielt sich oft auch

in ihrem Verhalten wieder. Vielleicht ist das an anderen Unis anders. Dafür habe ich mich an der Uni mit den anderen Austauschstudenten sehr gut verstanden.

Leider wurde ich relativ am Anfang in einem Restaurant beklaut. Mir wurde von unseren Sitznachbarn mein Rucksack komplett entwendet. Das war einfach ärgerlich, da ich es nicht mitbekommen habe und mir alles neu besorgen musste. Aber die Reaktion der anderen Kolumbianer und Angestellten im Restaurant war herzerwärmend und das ist nicht was Kolumbien ausmacht. Kolumbien ist viel mehr als ein, zwei schlechte Erfahrungen. Ich habe wundervolle Personen kennen lernen können, selbst wachsen können, tolle Reisen erlebt und für mich ist Kolumbien zu meiner zweiten Heimat geworden.

- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) –

Herzlichen Dank für die Organisation im Voraus des Austauschsemesters. Leider habe ich während des Aufenthaltes keine Bestätigungen auf meine Mails erhalten noch wurde mir vom International Office geantwortet. Das fand ich schade und fände es gut, wenn man darauf achten könnte den Austauschstudierenden, die bereits den Austausch machen, auch zur Verfügung zu stehen.